

ANFRAGE Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadtrat Manfred Schubnell (GRÜNE) vom 01.02.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	23. Plenarsitzung Gemeinderat 19.04.2011 704 12 öffentlich
EnBW: Statusbericht Rheinhafendampfkraftwerk		

1. Wann wird der derzeit im Bau befindliche Kohleblock RDK 8 voraussichtlich mit dem Probebetrieb beginnen und für wann ist die reguläre Inbetriebnahme geplant?
2. Kommt es gemessen am ursprünglichen Zeitplan für Bau und Inbetriebnahme von RDK 8 zu Verzögerungen und wenn ja, wodurch sind diese verursacht?
3. Wird der Netto-Wirkungsgrad von 46 % bei RDK 8 wie geplant erreicht werden? Falls nicht, welche Konsequenzen wird die Genehmigungsbehörde daraus ziehen?
4. Welche Konsequenzen hat die Inbetriebnahme von RDK 8 auf den Weiterbetrieb von RDK 7 und RDK 4? Wie werden sich deren Betriebsdauern und Emissionen zukünftig entwickeln?
5. Welche Konsequenzen hat die Inbetriebnahme von RDK 8 auf andere Kohlekraftwerke der EnBW im Land? Wann werden welche alten Kraftwerksblöcke voraussichtlich abgeschaltet?
6. Wie wirkt sich die von der Bundesregierung beschlossene Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke auf den Betrieb von Kohlekraftwerken der EnBW am Standort Karlsruhe und an anderen Standorten in Baden-Württemberg aus?

Sachverhalt/Begründung:

Der Probebetrieb für RDK 8 war ursprünglich für 2011 angekündigt gewesen, die reguläre Inbetriebnahme für 2012. Da der Betrieb von RDK 8 zu enormen zusätzlichen Luftschadstoff-Emissionen in Karlsruhe führen wird, ist eine Information über den aktuellen Status von RDK 8 für die Öffentlichkeit von großem Interesse.

Ziel der Anfrage ist es auch, einen Überblick über die Pläne der EnBW hinsichtlich der bereits in Betrieb befindlichen Kraftwerksblöcke am Standort Karlsruhe und damit einen Überblick über die zu erwartenden Gesamtemissionen zu bekommen. Die EnBW hatte als Begründung für den Bau des neuen Kraftwerks angekündigt, alte Kraftwerksblöcke abzuschalten. Konkrete Zusagen diesbezüglich stehen aber weiterhin aus.

Es ist außerdem davon auszugehen, dass die von der Bundesregierung gegen die Stimmen der GRÜNEN beschlossene Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken zu erheblichen Überkapazitäten bei der Stromproduktion führen wird. Der gleichzeitig vorgesehene Ausbau der Kohlestromproduktion erscheint vor diesem Hintergrund besonders widersinnig.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Johannes Honné

Manfred Schubnell

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

08.04.2011